

Thema: Zu Besuch beim Steuereintreiber**Text: Mt 9,9-13****1. Kontext**

Jesus ist in Kapernaum und geht irgendwo an einem Zollhaus vorbei. Er ruft Matthäus in seine Nachfolge. Dieser steht auf und wird zum Jünger Jesu. Später gibt er ein grosses (Abschieds)-Fest, um seinen alten Freunden Jesus vorzustellen. Damit auch sie Nachfolger werden können. Matthäus hiess ursprünglich Levi und hat wohl von Jesus den Beinamen Matthäus bekommen, was „Geschenk Gottes“ bedeutet. Matthäus schrieb später das Matthäusevangelium und wird so zum Evangelisten.

2. Deine Geschichte zählt

Matthäus bindet seine Geschichte mit Jesus ganz schlicht in die Erzählung der Geschichte von Jesus ein. Jesus ruft, er folgt nach. Vielleicht ist auch deine Geschichte nicht so spektakulär, trotzdem, erzähle sie!

3. Matthäus lädt seine Freunde ein

Matthäus hat mit seinen Kumpels wahrscheinlich schon manche Party gefeiert, um einen über den Durst zu trinken. Diesmal aber aus ganz anderer Absicht. Diesmal will er das was er gefunden und sein Leben verändert hat, mit seinen Freunden teilen. Nachfolge führt zur Mission. Teile mit deinem Umfeld was du gefunden hast und was deinem Leben Hoffnung gibt.

4. Jesus lässt sich mit den verrufenen Menschen ein

Zöllner und Sünder waren verrufene Leute. Die Römer vergaben die Zollpacht. Die Zollpächter hatten wiederum ihre Leute vor Ort und machten willkürliche Preise. Mit Sünder sind Menschen gemeint, die nicht nach der Thora, also ohne Gott leben. Und gerade zu solchen lässt sich Jesus einladen.

5. Religion

Unter den Frommen war die Ansicht verbreitet, dass der Messias kommen wird, um das Land gerade von diesen Gottlosen zu reinigen. Für sie war es undenkbar, dass Jesus, ein Rabbi, so etwas tun kann.

6. Jesu Begründung

„Nicht die gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Geht und denkt einmal darüber nach, was jenes Wort bedeutet: „**Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer (Hos 6,6)!**“ Dann versteht ihr, dass ich nicht gekommen bin, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“

Jesus zitiert Hosea 6,6 und fordert gelebte Barmherzigkeit. Diese kann in Hebräisch auch mit Liebe, Güte oder Wohlwollen zu übersetzt werden.

Jesus macht auch deutlich, wozu er nicht gekommen und wozu er gekommen ist. Seine Sendung ist nach Hesekeil 34,16 zu den verlorenen Schafen. Gottes Absicht ist, die Menschen zu retten, die ihn nicht kennen.

Zwei Dinge sind hier wichtig:

1. Menschen barmherzig zu sein ist wichtiger als alles andere was wir für Gott tun können. Weder deine Gebetszeit, noch deine Mitarbeit in der Gemeinde noch deine Spenden, kann die Barmherzigkeit für Menschen, die es nicht verdient haben, ersetzen.
2. Jesus erkannte seine Sendung zu den verlorenen Menschen, um sie wieder in Beziehung mit dem Vater zu bringen. Auch du hast eine Sendung, wie Jesus.

Zu wem wirst du gehen?

